

Der geplante Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung in Deutschland bis Ende der 2030er Jahre stellt die Landes- und Regionalgeschichte sowie die entsprechenden Kulturinstitutionen vor große Herausforderungen. Zum einen haben Montan-, Wirtschafts-, Sozial-, Landes- und Umweltgeschichte den Braunkohlenbergbau lange vernachlässigt. Während Branchen und Regionen des Steinkohlenbergbaus und der Stahlindustrie gut erforscht und museal erschlossen sind, steckt die Erforschung der Geschichte des Braunkohlenbergbaus noch in den Kinderschuhen. Zum anderen wurde auch die Verteilung dieser Form des Bergbaus auf mehrere Reviere – vor allem das Mitteldeutsche, das Lausitzer sowie das Rheinische Revier – noch nicht hinreichend reflektiert.

Wie kann der Braunkohlenbergbau historisiert werden? Eignen sich dazu gängige Narrative der Wirtschafts- und Sozialgeschichte schwerindustrieller Ballungsräume? Oder erfordern die lange Geschichte des Ausstiegs aus der Braunkohleförderung und -verstromung sowie der im Gegensatz zu üblichen Fällen der Deindustrialisierung völlig andere Kontexte neue Erzählweisen und Fokusse? Auf dem Workshop sollen zunächst der bisherige Stand der Geschichtsschreibung zu dieser Branche bilanziert und neuere Ansätze zur Erforschung der Geschichte des Braunkohlenbergbaus diskutiert werden. Darüber hinaus dient der Austausch dazu, die Potentiale des Paradigmas der Industriekultur für die anstehende Transformationsphase auszuloten. Zudem steht der Mehrwert transregionaler Perspektiven für die Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Braunkohlenreviere im Mittelpunkt.

### Koordination und wissenschaftliche Leitung

Dr. des. Jan Kellershohn (Institut für Landesgeschichte, LDA Sachsen-Anhalt)  
+49 345 2939-796  
jkellershohn@lda.stk.sachsen-anhalt.de

### Veranstalter

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie  
Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte  
Halle (Saale)

Eine kostenfreie Teilnahme ist im Rahmen des aufgrund der geltenden Schutzbestimmungen begrenzten Platzkontingents möglich. Wir bitten um eine Anmeldung per E-Mail an [jkellershohn@lda.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:jkellershohn@lda.stk.sachsen-anhalt.de) bis zum 21. November 2021. Die Teilnahme ist an die Vorlage eines tagesaktuellen negativen Testergebnisses oder einen Nachweis des vollständigen Impfschutzes beziehungsweise einer Genesung gebunden (3G-Regelung). Das LDA behält sich in Abhängigkeit der Entwicklung des Infektionsgeschehens vor, die Teilnahmemöglichkeiten von Gästen auch kurzfristig einzuschränken beziehungsweise die Tagung teilweise oder insgesamt digital durchzuführen.

### Tagungsort

Hörsaal des Landesmuseums für Vorgeschichte  
Richard-Wagner-Straße 9  
06114 Halle (Saale)



Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE

Tagungsbild: LDA-Mediathek Nr. 27245 – Ausgrabung Tagebau Großkayna,  
Medien #226261, 1949, Copyright: LDA



## Nachgeholte Historisierung?

Der Braunkohlenbergbau als Herausforderung für Geschichtswissenschaft und -vermittlung

Tagung 2.–3. Dezember 2021 in Halle (Saale)



DONNERSTAG, 2.12.2021

09:30–10:00 Uhr: Ankommen

10:00–10:30 Uhr: Begrüßung und Einführung  
(Jan Kellershohn)

**10:30–12:00 Uhr: Panel I:  
Montanreviere als Raumkonfigurationen**  
Moderation: Maik Netzband (DOKMitt e.V.)

Felicitas Kahle (Thurnau)

Potentiale des Raums – raumtheoretische Überlegungen  
zu Bergbaugebieten in transregionaler Perspektive

Martin Baumert (Bochum)

»Eine Synthese aus Natur und Technik«?  
Braunkohlenbergbau und Rekultivierungsforschung  
in der DDR 1949 bis 1972

12:00–13:00 Uhr: Mittagessen

**13:00–14:30 Uhr: Panel II:  
Die Geschichte des Braunkohlenbergbaus  
zwischen Umwelt-, Demokratie,  
Wirtschaftsgeschichte**  
Moderation: Martin Baumert (Bochum)

Christian Möller (Düsseldorf)

»Landschaft in Not«, Braunkohletagebau, Umweltfolgen  
und demokratischer Wandel im Rheinischen Revier

Benedikt Ertl (Thurnau)

Auf Braunkohle gebaut. Die Bedeutung des Wackersdorfer  
Tagebergbaus für Bayerns Energiepolitik in den ersten  
Nachkriegsjahren

14:30–15:00 Uhr: Kaffeepause

**15:00–17:00 Uhr: Panel III:**

**Geschichtslandschaften der Braunkohle**  
Moderation: Felicitas Kahle (Thurnau)

Jenny Hagemann (Cottbus)

Von der Industrie zur Industriekultur und zum kulturellen  
Erbe: der Lausitzer Tagebau und seine Folgelandschaften

Danny Könnicke (Museumsverband Sachsen-Anhalt)

Digitalisierung der Technik – Perspektiven für Industrie-  
und Technikmuseen (Arbeitstitel)

Alrun Berger (Bonn)

Leben mit Umbrüchen. Laufende Überlegungen zur  
übergreifenden Vermittlung des kulturellen Erbes  
im Rheinischen Revier

17:00–17:30 Uhr: Kaffeepause

**17:30–19:30 Uhr:**

**Abendvortrag**  
Moderation: Jan Kellershohn (Halle [Saale])

Helen Wagner (Erlangen-Nürnberg):

Die Zeit der Industriekultur. Vergangenheit als  
Zukunft im Ruhrgebiet  
Im Anschluss: Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 3.12.2021

**9:00–11:00 Uhr: Panel IV:**

**Schwerindustrie als Wissensgenerator**  
Moderation: Alrun Berger (Bonn)

Susanne Friederich/Petra Schug/Manfred Böhme/Andreas  
Ohse/Martin Schneider/Elisabeth Rüber-Schütte (Halle [Saale])  
Das Geiseltal – 45 Millionen Jahre Braunkohlegeschichte

Sabine Breer (Erlebniswelt Museen e.V.)

Auf Halde. Die Kunstsammlung des Bergbaukonzerns  
Mansfeld

Jan Kellershohn (Halle [Saale])

Von Urferdchen und Wünschelruten. Der mitteldeutsche  
Braunkohlenbergbau und das Wissen von der Erde  
(1920er–1940er Jahre)

11:00–11:15 Uhr: Kaffeepause

**11:15–13:15 Uhr: Panel V:**

**Die Erinnerungs- und Erfahrungsgeschichte  
der Braunkohle**  
Moderation: Sabine Breer (Erlebniswelt Museen e.V.)

Valeska Flor (Bonn)

Abgetragene Erinnerungen und Erfahrungen.  
Die Aushandlung von Vergangenheit, Gegenwart  
und antizipierter Zukunft in tagebaubedingten  
Umsiedlungsmaßnahmen

Katharina Schuchardt (Dresden)

»Aber ändern sich die Menschen, ändert sich auch  
die Umgebung.« Kulturanthropologische Perspektiven  
auf die Lausitz

Maik Netzband (DOKMitt e.V.)

Die Menschen des Mitteldeutschen Reviers als  
Akteure des Strukturwandels

13:15–14:00 Uhr: Mittagessen

14:00–15:00 Uhr: Abschlussdiskussion